

# „Persistent Identifiers für Kultur und Wissenschaft“ Workshop auf dem 104. Bibliothekartag in Nürnberg

---

Persistent Identifiers (PI) sind ein wichtiges Instrument für das stabile Zitieren von elektronischen Publikationen im wissenschaftlichen Kontext. Für diesen Bereich haben sich mit DOI und URN:NBN:DE tragfähige Dienste etabliert. Diese PI-Systeme bürgen für eine dauerhafte und stabile Verlinkung zu den digitalen Objekten und setzen üblicherweise deren inhaltliche Unveränderlichkeit voraus. Mit anderen Materialarten wie Forschungsdaten, digitalen Sammlungen, Software, noch nicht digitalisierten Kulturobjekten und hierarchischen Strukturen (etwa Archivbestände oder laufende Zeitschriftentitel) rücken aber Objekte und Informationseinheiten in den Fokus, die oft schwieriger zu definieren sind und einem strikten Anspruch auf Unveränderlichkeit nicht genügen müssen. Für deren Referenzierung sind aber die dauerhafte Identifizierung und eine stabile Auflösung auf eine digitale Repräsentation im Web ebenso erforderlich.

In dem Workshop soll es um Anforderungen, bestehende Lösungen bzw. Best-Practice-Beispiele und möglichen Entwicklungsbedarf für PI-Systeme gehen, die diese Materialarten abdecken und sich auch an Einrichtungen außerhalb des Bibliothekswesens richten – unter anderem mit Beiträgen aus der TIB Hannover und der Deutschen Digitalen Bibliothek. Er wird gemeinsam von der DINI-AG Elektronisches Publizieren und der neu gegründeten DINI/nestor-AG Forschungsdaten veranstaltet.

**Termin** Mittwoch, 27. Mai 2015, 9:00-11:30, Raum Honkong

**Titel** Persistent Identifiers für Kultur und Wissenschaft

## Programm

| Zeit  | Referent und Titel  |
|-------|---|
| 09:00 | Jens Ludwig (Staatsbibliothek zu Berlin) / Uwe Müller (Deutsche Nationalbibliothek):<br><i>Begrüßung und Einführung</i>   |
| 09:10 | Janna Neumann (TIB Hannover):<br><i>DataCite und DOIs für Forschungsdaten</i><br><a href="https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/files/2010/DataCite_Doi+FoDa_Bibtag2015_270515_Neumann.pdf">https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/files/2010/DataCite_Doi+FoDa_Bibtag2015_270515_Neumann.pdf</a>  |
| 09:30 | Frank Klapproth (SUB Göttingen):<br><i>Institutionelle Richtlinien und Arbeitsabläufe bei Vergabe und Pflege von PIDs</i><br><a href="https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/files/1701/SUB_FK_PID-Wokshop_20150527.pdf">https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/files/1701/SUB_FK_PID-Wokshop_20150527.pdf</a>  |
| 09:50 | Matthias Razum (FIZ Karlsruhe):<br><i>Persistent Identifiers für dynamische Inhalte – Anforderungen und Konzepte</i><br><a href="https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/files/2026/Persistent+Identifizier+f%C3%BCr+dynamische+Daten.pdf">https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/files/2026/Persistent+Identifizier+f%C3%BCr+dynamische+Daten.pdf</a> |
| 10:10 | Uwe Müller (Deutsche Nationalbibliothek):<br><i>Persistent Identifiers für Kulturobjekte – Fachkonzept für den PI-Dienst CHE</i><br><a href="https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/files/1701/bibtag-2015-che.pdf">https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/files/1701/bibtag-2015-che.pdf</a>   |
| 10:30 | Najko Jahn (UB Bielefeld):<br><i>Persistent Identifiers jenseits von Textpublikationen – Perspektiven und Entwicklungsbedarf</i><br><a href="https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/files/1701/Folien-Jahn.pdf">https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/files/1701/Folien-Jahn.pdf</a>   |
| 10:50 | Podiumsdiskussion mit den Moderatoren und Referenten  |

# „Open Metrics für Bibliotheken“

## Workshop auf dem 104. Bibliothekartag in Nürnberg

---

In der Wissenschaft spielen Soziale Netzwerke und Sharing-Dienste eine immer größer werdende Rolle. Hier nutzen Forschende Social Media für ihre Arbeitsroutinen, z. B. Blogs für die Veröffentlichung und Diskussion von Forschungsergebnissen oder Twitter für die Bekanntmachung von wissenschaftlichen Publikationen. Gleichzeitig werden von den Wissenschaftlern selbst-initiierte als auch von anderen Nutzern initiierte Social Media-Aktivitäten dazu genutzt, die Wissenschaftler im Hinblick auf ihre Sichtbarkeit und ihren Einfluss auf verschiedene Peer Groups zu evaluieren. Diese Ansätze werden momentan unter dem Stichwort „Altmetrics“, als Verfahren einer Reichweitenmessung, die über die Zitationszählung für Artikel hinausgehen, diskutiert.

Die Basis für altmetrische Untersuchungen bilden dabei digitale Produkte, meistens traditionelle wissenschaftliche Publikationen, wie Zeitschriftenartikel, aber auch Datensätze oder Software, die auf Social Media-Plattformen publiziert, weiterverbreitet und bewertet werden. Die Art der Weiterverbreitung und der Bewertungen wird von der Social Media-Plattform bestimmt, beide lassen sich aber in jedem Fall quantitativ erheben. So entstehen „article level metrics“, die in aggregierter Form zur Evaluation von Forschenden, Zeitschriften oder auch Institutionen genutzt werden können.

Der Workshop soll in die Einsatzgebiete von Altmetrics einführen und zudem verschiedene Dienstleister vorstellen. Dabei sollen die Teilnehmenden aktiv mit in die Präsentation einbezogen werden und die Werkzeuge live kennenlernen (das Mitbringen eines eigenen Laptops ist daher von Vorteil, aber nicht notwendig).

Nach dem Workshop wissen die Teilnehmenden, welche Vor- und Nachteile die verschiedenen Werkzeuge haben, wofür sie eingesetzt werden können, welche Informationen vor dem Download benötigt werden und welche Art von Daten nach dem Download erwartet werden können. Sie wissen zudem, wie man die altmetrischen Informationen interpretiert.

**Termin** Dienstag, 26. Mai 2015, 13:30-15:30, Raum Helsinki

**Titel** Open Metrics für Bibliotheken

### **Programm**

Begrüßung und Einführung in Open Metrics

*Isabella Peters (ZBW) 15min*

Einsatzgebiete

*Daniel Beucke (SUB Göttingen) 10min*

Tools

- ImpactStory  
*Daniel Beucke (SUB Göttingen) 10min*
- PLoS ALM  
*Gernot Deinzer (UB Regensburg) 10min*
- Plum  
*Stephan Buettgen (Plum/EBSCO) 10min*

- altmetric.com  
*Ben McLeish (altmetric) 10min*
- Publish or Perish  
*Isabella Peters (ZBW) 10min*

Theorie

*Isabella Peters (ZBW) 15min*

Diskussion